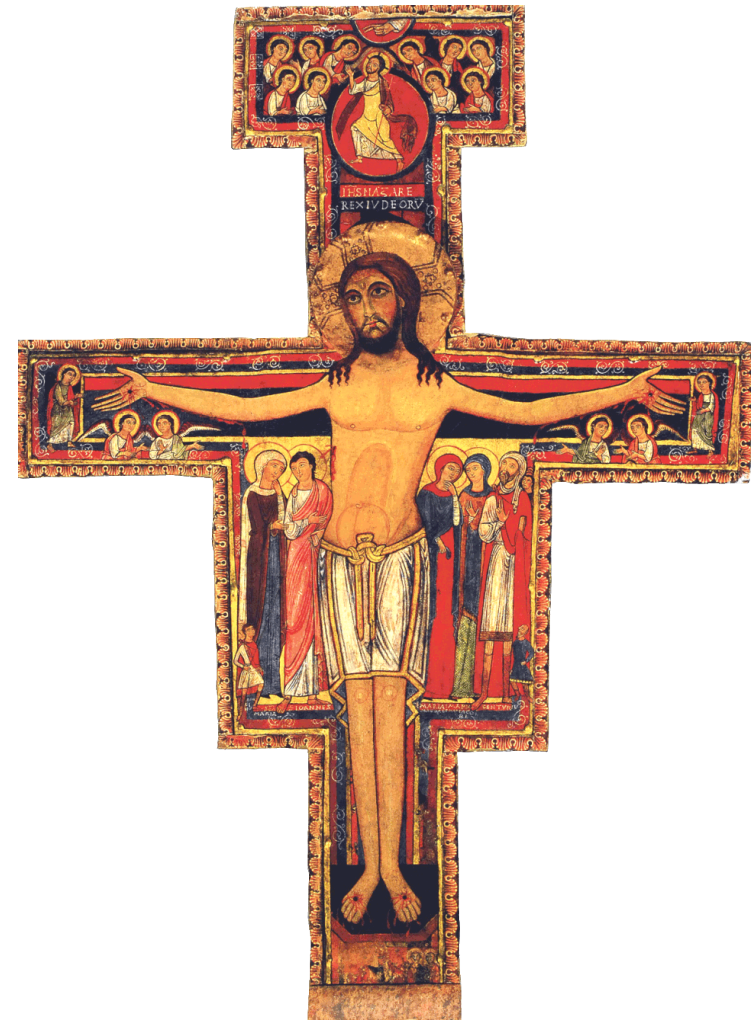


Rückfahrt

Verbindungen:

Hejnice ab	17:44	Raspenava	17:53
Raspenava	17:59	Liberec an	18:23
Liberec ab	19:00	Zittau an	19:50 (Bus!)

23. Fußwallfahrt 7. Radwallfahrt



Zittau – Hejnice (Haindorf)

am 15. Mai 2026

Pilgern im Heiligen Jahr

Im Jahr 2026 begeht die katholische Kirche und die weltweite franziskanische Familie das 800. Jubiläum des Todes des heiligen Franz von Assisi (gestorben am 3. Oktober 1226). Dieses Gedenkjahr, oft als „Franziskusjahr“ bezeichnet, erstreckt sich vom 10. Januar 2026 bis zum 10. Januar 2027 und wurde von Papst Leo XIV. zu einem außerordentlichen Heiligen Jahr erhoben.

Einbettung in das mehrjährige Jubiläum (2023–2026)

Das Todesjahr 2026 bildet den Abschluss eines mehrjährigen Zyklus, der bereits wichtige Meilensteine im Leben des Heiligen würdigte:

- 2023: 800 Jahre Erste Weihnachtsskrippe in Greccio.
- 2024: 800 Jahre Stigmatisierung (Wundmale) auf dem Berg La Verna.
- 2025: 800 Jahre Sonnengesang, das berühmte Loblied auf die Schöpfung.

In Deutschland feiern die Franziskaner zudem die 800-jährige Präsenz des Ordens, der 1221 mit der Entsendung von 25 Brüdern durch Franziskus selbst seinen Anfang in Mitteleuropa nahm.

Schlusslied: Freu dich, du Himmelskönigin (GL 525)

1. Freu dich, du Himmelskönigin, /
freu dich, Maria, / freu dich, das
Leid ist all dahin. / Halleluja. / Bitt
Gott für uns, Maria.
2. Den du zu tragen würdig warst, /
freu dich, Maria, / der Heiland
lebt, den du gebarst. / Halleluja. /
Bitt Gott für uns, Maria.
3. Er ist erstanden von dem Tod, /
freu dich, Maria, / wie er gesagt,
der wahre Gott. / Halleluja. / Bitt
Gott für uns, Maria.
4. Bitt Gott für uns, so wird's
geschehn, / freu dich, Maria, /
dass wir mit Christus auferstehn.
/ Halleluja. / Bitt Gott für uns,
Maria.

A: (gesungen) Herr, erbarme dich, erbarme dich. Herr erbarme dich, Herr erbarme dich.

1. Der Hl. Franziskus hat die scheinbaren Sicherheiten des Wohlstands verlassen, ist aufgebrochen in die Freiheit und Freude des Evangeliums. - Auf seine Fürsprache hilf uns, Herr, dass wir uns mehr und mehr deiner Botschaft anvertrauen.
2. Der Hl. Franziskus hat in einer Zeit, als die Liebe zu erkalten drohte, neue Wege gefunden, Gott, den Menschen und die Schöpfung zu lieben. - Auf seine Fürsprache hilf uns, Herr, dass auch wir neue Wege für deine Liebe finden, damit sie die Menschen erreicht.
3. Der Hl. Franziskus hat uns an das Armsein und an das demütige Dienen Jesu erinnert. - Auf seine Fürsprache hilf uns, Herr, dass auch wir dich in unserer Zeit lebendig werden lassen.
4. Der Hl. Franziskus hat es in einer Zeit, da die Kirche einsturzgefährdet war, gewagt, seine Kraft für die Erneuerung einzusetzen. Auf seine Fürsprache hilf uns, Herr, dass wir nicht resignieren, sondern unsere Kraft für den Aufbau unserer Gemeinden zur Verfügung stellen.

Du höchster, allmächtiger, guter Herr, Dein sind das Lob und der Ruhm und die Ehre und aller Segen, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Gabenbereitung: Meine Hoffnung und meine Freude (Taizé)

Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht, Christus, meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.

Sanctus: Heilig ist Gott in Herrlichkeit (GL 199)

Heilig ist Gott in Herrlichkeit, sein Ruhm erfüllt die Himmel weit. Lobsinget, jubelt ihm, Hosanna. Preis ihm, der kommt in unsre Zeit. Lobsinget, jubelt ihm, Hosanna.

Danklied: Nun singe Lob, du Christenheit (GL 487)

1. Nun singe Lob, du Christenheit, / dem Vater, Sohn und Geist, / der allerorts und allezeit / sich gütig uns erweist,
2. der Frieden uns und Freude gibt, / den Geist der Heiligkeit, / der uns als seine Kirche liebt, / ihr Einigkeit verleiht.
3. Er lasse uns Geschwister sein, / der Eintracht uns erfreuen, / als seiner Liebe Widerschein / die Christenheit erneuen.
4. Du guter Hirt, Herr Jesus Christ, / steh deiner Kirche bei, / dass über allem, was da ist, / ein Herr, ein Glaube sei.
5. Herr, mache uns im Glauben treu / und in der Wahrheit frei, / dass unsre Liebe immer neu / der Einheit Zeugnis sei

1. Pfarrkirche „Mariä Heimsuchung“ Zittau – **Einführender Impuls mit Pilgersegen**

Eröffnung:

Pfr: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn
A: Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Lied „Pilger sind wir Menschen“ (GL 820)

1. Pilger sind wir Menschen,
suchen Gottes Wort. /
Unerfüllte Sehnsucht treibt
uns fort und fort. / Wer hört
unsere Bitte, wer will bei uns
sein? / |: Komm in unsere
Mitte, Herr tritt bei uns ein! :|
2. Menschen auf dem Wege,
Frieden suchen wir; /
unerfüllte Sehnsucht, überall
und hier. / Wer hört unser
Bitte und den Ruf Shalom? /
|: Komm in unsere Mitte, Gott
des Friedens, komm! :|
3. Gottes Volk kann siegen über
Hass uns Streit. / Stärker als
Gewalttat ist Gerechtigkeit. /
Tausendmal getreten,
tausendmal verlacht, / |: doch
nun strahlt die Hoffnung neu
in unsere Nacht. :|
4. Land der großen Hoffnung,
Zukunft, die uns winkt, / Gott
in unsrer Mitte, Sonne, die
nicht sinkt. / Gott schenkt uns
Vertrauen und eine
Arbeitsfeld. / |: Er will mit uns
bauen eine neue Welt. :|

800 Jahre Sankt Franziskus – Das Leben als Pilgerschaft (Peregrinatio)

Für Franziskus war der Mensch ein „Gast und Fremdling“ auf Erden. Er forderte seine Brüder auf, ohne festen Besitz von Ort zu Ort zu ziehen. Wallfahren ist für Franziskaner also kein einmaliges Ereignis, sondern Ausdruck ihrer grundlegenden Lebensform: arm, ungebunden und immer unterwegs zu Gott.

Die franziskanische Frömmigkeit betont die Menschwerdung Gottes: Jesus zum Anfassen. Dies führte dazu, dass die Franziskaner die Kustodie des Heiligen Landes übernahmen. Wer nicht nach Jerusalem pilgern konnte, für den holten sie die heiligen Stätten nach Europa (z. B. durch Kreuzwege oder Nachbildungen des Heiligen Grabes, wie wir es in unserer Nähe in Görlitz haben).

So verbindet sich in diesem Jahr unsere Wallfahrt nicht nur mit dem Jubiläum seines 800. Todestages am 3. Oktober, sondern darüber hinaus auch mit dem Kern der franziskanischen Frömmigkeit. Wer auf Wallfahrt geht, der muss leichtes Gepäck mit sich führen, sich auf die Einfachheit konzentrieren. So leuchtet auf jeder Wallfahrt der Armutsgedanke hintergründig auf.

Gebet (alle)

Gott, du Vater der Armen, du hast den heiligen Franz von Assisi auserwählt, in vollkommener Armut und Demut Christus ähnlich zu werden. Mache uns bereit, auf den Spuren des heiligen Franz deinem Sohn nachzufolgen, damit wir in Freude und Liebe mit dir verbunden bleiben. Amen.

2. Zwischen Kopaczów (Oberullersdorf) und Uhelná (Kohlige)

Das reine Herz

Thomas von Celano, Erste Lebensbeschreibung

Fand er irgendwo Blumen in ganzen Gruppen beisammenstehen, so konnte er ihnen wohl eine Predigt halten und sie – ganz als ob sie's verstünden – zum Lobe Gottes ermuntern. Aber auch Saatfelder und Weinberge, Steine, Wälder, herrliche Auen und rieselnde Quellen, grünende Gärten, Erde, Feuer, Luft und Wind – alle erinnerte er kindlich-reinen Herzens an die Liebe Gottes und ermahnte sie zu freudvollem Gehorsam. Er nannte alle geschaffenen Wesen seine Geschwister, und in einzigartiger Weise ging der Blick seines Herzens bis ins allerinnerste Geheimnis der Dinge hinein, das den Menschen sonst verschlossen ist: war er doch schon zur Freiheit der Kinder Gottes gelangt (Röm 8,21). Nun lobt er dich im Himmel mit den Engeln, guter Jesus, dich, den Wunderbaren, den er schon auf Erden allen Geschöpfen als den Liebenswürdigen gepredigt hat.

Impuls: Röm 1,19f

Was man von Gott erkennen kann, ist den Menschen offenbar; Gott hat es ihnen offenbart. Seit Erschaffung der Welt wird seine unsichtbare Wirklichkeit an den Werken der Schöpfung mit der Vernunft wahrgenommen, seine ewige Macht und Gottheit.

Gebet: Ps 148,1.3f.7-12 (kann im Wechsel gebetet werden)

Halleluja. Lobet den Herrn vom Himmel her, lobt ihn in den Höhen.

Lobt ihn Sonne und Mond, lobt ihn all ihr leuchtenden Sterne.

Lobt ihn, alle Himmel und ihr Wasser über dem Himmel.

Lobt den Herrn, ihr auf der Erde, ihr Seeungeheuer und all ihr Tiefen.

Feuer und Hagel, Schnee und Nebel, du Sturmwind, der sein Wort vollzieht.

Ihr Berge und all ihr Hügel, ihr Fruchtbäume und alle Zedern.

Ihr wilden Tiere und alles Vieh, Kriechtiere und gefiederte Vögel.

Ihr Könige der Erde und alle Völker, ihr Fürsten und alle Richter der Erde.

Ihr jungen Männer und auch ihr Mädchen, ihr Alten mit den Jungen.

Liedruf (kann als Wiederholgesang mehrere Male gesungen werden):

41 Geh mit uns auf unserm Weg

The image shows two staves of musical notation in G major, 4/4 time. The first staff has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The notes are G4, A4, B4, C5, G4, F4, E4, D4. Chords are indicated above the notes: C, G, Am, F, C. The lyrics 'Geh mit uns auf unserm Weg,' are written below the notes. The second staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The notes are F4, G4, A4, B4, C5, G4, F4, E4. Chords are indicated above the notes: F, C, F, G. The lyrics 'geh mit uns auf unserm Weg.' are written below the notes.

3. Du bist meine Freiheit, du bist meine Kraft. / Du schenkst mir den Frieden, du schenkst mir den Mut. / Nichts in diesem Leben trennt mich mehr von dir, / weil ich weiß, dass deine Hand mich immer führen wird. / Du nimmst alle Schuld von mir und verwarfst mich nie, / lässt mich immer ganz neu beginnen.
4. Vater unsres Lebens, wir vertrauen dir. / Jesus, unser Retter, an dich glauben wir, / und du Geist der Liebe, atme du in uns. / Schenke uns die Freiheit, die wir suchen auf der Welt. / Und auf deinen Wegen führe uns ans Ziel. / Mache uns zu Boten deiner Liebe.

7. In der Basilika „Navštivení Panny Marie“ („Mariä Heimsuchung“)

16.30 Uhr Hl. Messe

Eingangslied: Sonne der Gerechtigkeit (GL 481)

1. Sonne der Gerechtigkeit, / gehe auf zu unsrer Zeit; / brich in deiner Kirche an, / dass die Welt es sehen kann. / Erbarm dich, Herr.
2. Gib den Boten Kraft und Mut, / Glauben, Hoffnung, Liebesglut, / und lass reiche Frucht aufgehen, / wo sie unter Tränen sä'n. / Erbarm dich, Herr.
3. Lass uns deine Herrlichkeit / sehen auch in dieser Zeit / und mit unsrer kleinen Kraft / suchen, was den Frieden schafft. / Erbarm dich, Herr.
4. Lass uns eins sein; Jesu Christ, / wie du mit dem Vater bist, / in dir bleiben allezeit, / heute wie in Ewigkeit. / Erbarm dich, Herr.

Antwortgesang: Halleluja, ihr seid das Volk (GL 483,1-3)

Kv: Halleluja, Hallelu, Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, Hallelu, Halleluja, Halleluja, Halleluja.

1. Ihr seid das Volk, das der Herr sich ausersehn. / Seid eines Sinnes und Geistes. / Ihr seid getauft durch den Geist zu einem Leib. / Halleluja, Halleluja.
2. Ihr seid das Licht in der Dunkelheit der Welt, / ihr seid das Salz für die Erde. / Denen, die suchen, macht hell den schweren Weg. / Halleluja, Halleluja.
3. Gehet nicht auf in den Sorgen dieser Welt, / suchet zuerst Gottes Herrschaft, / und alles andre erhaltet ihr dazu. / Halleluja, Halleluja.

Fürbitten

Heute, da wir auf unserer Wallfahrt in Freude des hl. Franziskus gedacht haben, wollen wir den Herrn darum bitten, dass wir immer deutlicher zu lebendigen Christen werden.

6. Am Eingang der Basilika „Navštivení Panny Marie“
(„Mariä Heimsuchung“)
Die Aufgabe

Dreifährtenlegende

Eines Tages, als er gerade besonders innig Gottes Barmherzigkeit anrief, ließ der Herr ihn wissen, nun werde er ihm bald kundgetan werden, was er tun solle. Da überkam ihn eine solche Freude, dass er sich vor lauter Fröhlichkeit nicht zu lassen wusste... Und wenige Tage später, da er gerade in der Kirche San Damiano vorbeikam, wurde er im Geist gedrängt, einzutreten und dort zu beten. Er ging hinein. Und vor dem Bild des Gekreuzigten, dort fing er an, innig zu beten. Da redete das Bild ihn an: „Franz, siehst du nicht, wie mein Haus verfällt? Geh und stelle es wieder her!“ Zitternd und staunend sagte er: „Gerne, Herr, will ich es tun.“ Er dachte nämlich, es sei das Kirchlein von San Damiano gemeint, dessen Gemäuer vor Alter in Bälde einzufallen drohte. Jene Anrede aber beseligte und erleuchtete ihn so, dass er *den* in seinem Herzen gegenwärtig fühlte, der zu ihm gesprochen hatte: Christus, den Gekreuzigten.

Impuls: Kol 1,12.15-18a.19

Dankt dem Vater mit Freude! Er hat euch fähig gemacht, Anteil zu haben am Los der Heiligen, die im Licht sind. Er, Christus, ist das Ebenbild der unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung. Er ist vor aller Schöpfung, in ihm hat alles Bestand. Er ist das Haupt des Leibes, der Leib aber ist die Kirche. Denn Gott wollte mit seiner ganzen Fülle in ihm wohnen, um durch ihn alles zu versöhnen.

Gebet

Du hast Menschen immer wieder neue Wege gehen lassen, sie aus dem Vertrauten weggeführt, ihnen den Aufbruch zugemutet. Führe du auch uns, gib uns Kraft und Mut, die Schritte zu gehen, die jetzt notwendig sind, miteinander und mit dir. Schenke uns das Vertrauen, dass dein Geist uns leitet, heute und alle Tage. Amen.

Lied „Herr du bist mein Leben“ (GL 456)

1. Herr, du bist mein Leben, Herr, du bist mein Weg. / Du bist meine Wahrheit, die mich leben lässt. / Du rufst mich beim Namen, sprichst zu mir dein Wort. / Und ich gehe deinen Weg, solange du es willst. / Mit dir hab ich keine Angst, gibst du mir die Hand. / Und so bitt ich, bleibe doch bei mir.
2. Jesus, unser Bruder, du bist unser Herr. / Ewig wie der Vater, doch auch Mensch wie wir. / Dein Weg führte durch den Tod, in ein neues Leben. / Mit dem Vater und den Deinen bleibst du nun vereint. / Einmal kommst du wieder, das sagt uns dein Wort, / um uns allen dein Reich zu geben.

3. Zwischen Horní Vítkov (Oberwittig) und Albrechtice (Olbersdorf)
Das dritte Auge

Thomas von Celano, Zweite Lebensbeschreibung

Der selige Franz war nicht in gelehrtem Wissen unterrichtet worden; aber er war von Gott in jener Weisheit belehrt, die von oben ist; und vom Strahl des ewigen Lichtes erleuchtet, verstand er die heiligen Schriften vortrefflich. Wo bloße Gelehrsamkeit an der Oberfläche haften bleibt, drang sein reiner Geist in die Tiefe der Dinge vor. Er las zuweilen in den heiligen Büchern, und was er einmal geistig erfasst hatte, blieb seinem Herzen unauslöschlich eingepägt. Sein Gedächtnis ersetzte ihm die Bücher, weil er nicht nur obenhin aufnahm, sondern das Aufgenommene in seinem Herzen betrachtend trug. Nur diese Art, zu lesen und zu lernen, nannte er fruchtbar, nicht das Herumstudieren in tausenderlei Abhandlungen. Und nur den hielt er für einen wahren Philosophen, der nichts höher stellt als das Verlangen nach dem ewigen Leben. Und er versicherte, dass *der* am leichtesten von der Selbsterkenntnis zur Gotteserkenntnis gelange, der sich demütig in die Heilige Schrift versenkt, statt vermessen in ihr zu forschen. Nicht selten löste er irgendwelche umstrittene Fragen ohne langes Nachdenken, und wenn er sich auch auf die Kunst gelehrter Rede nicht verstand, so wusste er doch lichtvoll den inneren Kern und den Sinn der Dinge herauszustellen.

Impuls: Mt 11,25-27

In jener Zeit sprach Jesus: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du all das den Weisen und Klugen verborgen, den Unmündigen aber offenbart hast. Ja, Vater, so hat es dir gefallen. Mir ist von meinem Vater alles übergeben worden; niemand kennt den Sohn, nur der Vater, und niemand kennt den Vater, nur der Sohn und der, dem es der Sohn offenbaren will.

Gebet (Frere Roger)

„Gott des Friedens, du willst nicht, dass wir uns mit Sorgen quälen, sondern schlicht im Herzen umkehren. [...] Heiliger Geist, mache uns für das Vertrauen und die Einfachheit des Herzens offen, damit wir uns selbst vergessen und uns dir überlassen.“

**Lied:
Laudate
Dominum
(Taizé)**

Lau-da-te Do-mi-num, lau-da-te Do-mi-num,
5 Om-nes gen-tes, al-lel-lu-ia. Lau-da-te Do-mi-num,
11 lau-da-te Do-mi-num, Om-nes gen-tes, al-lel-lu-ia.

4. Zwischen Albrechtice (Olbersdorf) und Oldřichovské sedlo (Buschullersdorf) **Die Waffe**

Thomas von Celano, Zweite Lebensbeschreibung

Einmal kam der heilige Franz nach Imola, einer Stadt in der Romagna, stellte sich dem Bischof der Diözese vor und bat ihn um die Erlaubnis zum Predigen. Der Bischof sagte zu ihm: „Bruder, es genügt, wenn ich meinem Volk predige.“ Franz senkte den Kopf und ging demütig hinaus. Knapp eine Stunde später kam er wieder herein. Da fragte ihn der Bischof: „Was willst du noch, Bruder? Hast du schon wieder einen Wunsch?“ Der selige Franz erwiderte: „Herr, wenn ein Vater seinen Sohn durch eine Tür hinausweist, muiss er durch eine andere wieder eintreten.“ Durch eine solche Demut besiegt, umarmte der Bischof den Heiligen voller Freude und sagte: „Du sollst mit deinen Brüdern von jetzt an allgemeine Erlaubnis zum Predigen in meinem Bistum haben: das hat die heilige Demut wohl verdient.“

Impuls: Phil 2,1-3

Wenn es also Ermahnung in Christus gibt, Zuspruch aus Liebe, eine Gemeinschaft des Geistes, herzliche Zuneigung und Erbarmen, dann macht meine Freude dadurch vollkommen, dass ihr eines Sinnes seid, einander in Liebe verbunden, einmütig und einträchtig, dass ihr nichts aus Ehrgeiz und nichts aus Prahlerei tut. Sondern in Demut schätze einer den anderen höher ein als sich selbst.

Gebet (Ephraim der Syrer)

Herr und Gebieter meines Lebens: Den Geist der Trägheit, der Ängstlichkeit, der Herrschsucht und der Geschwätzigkeit gib mir nicht. Den Geist der Lauterkeit, der Demut, der Geduld und der Liebe aber verleihe mir, deinem Diener. Ja, Herr und König, lass mich meine eigenen Sünden erkennen und nicht meinen Bruder und meine Schwester verurteilen – denn Du bist gebenedeit in Ewigkeit. Amen

Liedruf (wie bei der 2. Station)

Alternativer Text:

Bleib bei uns auf unserm Weg.

Unterwegs:

Rosenkranz - die trostreichen Geheimnisse:

1. Jesus, der als König herrscht
2. Jesus, der in seiner Kirche lebt und wirkt
3. Jesus, der wiederkommen wird in Herrlichkeit
4. Jesus, der richten wird die Lebenden und die Toten
5. Jesus, der alles vollenden wird

5. Vor Heijnice (Haindorf) **Das Not-Wendende**

Spiegel der Vollkommenheit

Eines Nachts, während die Brüder schliefen – es war in jener ersten Zeit, als Franz mit seinen ersten Brüdern in Rivotorto weilte -, schrie plötzlich einer um Mitternacht, als alle schliefen: „Ich sterbe, ich sterbe!“ Alle erwachten erschreckt und waren verwundert. Der heilige Franz erhob sich und sagte: „Steht auf, Brüder, und machtet Licht!“ Als es geschehen war, sagte er: „Er hat da gerufen: Ich sterbe? Der Betreffende meldete sich: „Ich bin es.“ „Was hast du, Bruder, dass du sterben willst?“ Sprach jener: „Ich sterbe vor Hunger.“ Da ließ der heilige Franz sogleich den Tisch herrichten, und klug und liebevoll, wie er war, aß er selbst mit ihm, damit jener sich nicht zu schämen brauche, allein zu essen. Und nach seinem Wunsche aßen auch alle anderen mit. Nachdem sie gegessen hatten, sagte Franz zu den anderen: „Meine Brüder, ich sage euch, jeder soll auf seine Natur achten. Und wenn einer von euch mit weniger Nahrung auskommt als die anderen, so soll derjenige, der mehr braucht, sich nicht gewaltsam nach dem Maß des anderen richten wollen, sondern soll seine Natur beachten und seinem Leib das Nötige geben, damit dieser fähig ist, dem Geist zu dienen... Denn Gott will Barmherzigkeit und nicht äußere Opfer“ (Mt 9,13)

Impuls: Mt 9,12f

Jesus sagte: Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken. Darum lernt, was es heißt: Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer. Denn ich bin gekommen, um die Sünder zu rufen, nicht die Gerechten.

Gebet (Frere Roger)

Heiliger Geist, geheimnisvolle Gegenwart, du erschließt uns eine Wirklichkeit des Evangeliums: uneigennützig zu lieben. Und du gibst uns zu verstehen, dass es vor allem darauf ankommt, den Geist der Barmherzigkeit nicht zu verlieren.

Lied: Ubi caritas (Taizé)

Ubi caritas

U-bi ca-ri-tas et a - mor, u-bi ca-ri-tas De-us i - bi est.